



Anleitung zur ärztlichen Untersuchung für Taucher

Zur Vorgeschichte

Alle überstandenen Krankheiten, Operationen, Unfälle und Verletzungen, die zu bleibenden, deutlich zu objektivierenden Funktionsstörungen geführt haben (Gefahr des Verschweigens subjektiver Beschwerden!) und bei denen durch Tauchen eine Lebensgefährdung eintreten könnte, schließen die Taucheignung aus.
Desgleichen erblich-familiäre Belastungen.

Zum Allgemeinzustand

Grobe Abweichungen vom normalen Körperbau und von der vollen Beweglichkeit der Wirbelsäule, des Brustkorbes und der Gliedmaßen sprechen gegen die Taucheignung.

Befunde, die als Zeichen herabgesetzter Gesundheit gelten:

An Haut und sichtbaren Schleimhäuten: Blässe, Entzündungszeichen, cyanotisches Aussehen, Allergiebereitschaft, Ekzeme.
Allgemeiner Eindruck: Schwächliches, angegriffenes Aussehen, Magerkeit, pastöser Status, psychische Auffälligkeit, Nervosität.

Befunde, die Tauchtauglichkeit ausschließen:

Am Kopf

Neuralgien, Migräne mit Übelkeit, Schwindel und Sehstörungen, Narben am Gehirnschädel.
Akute und chronische Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen wie: Rhinitis vasomotorica und allergica, Sinusitis, Luftundurchgängigkeit der Nasenhöhlen und der Tuba otopharyngica (zur Überprüfung: Nase und Mund zuhalten, und ausatmen lassen). Mit dem Stethoskop hört man am Ohreneingang bei Intaktheit des Trommelfelles ein Knacken, nicht aber ein Ausströmen von Luft.
Trommelfellperforation, Ohrenschmalzpfropfe und Tonsillitis.
Schlechter Zustand des Gebisses, Fisteln. Schwere, durch Brille nicht ausgleichbare Sehstörung wie: Astigmatismus, Nachtblindheit, Farbblindheit und gestörte Augenreflexe.

Am Hals

Struma, vergrößerte Lymphdrüsen, Stridor

Am Atmungssystem

Pathologische Atemgeräusche, Klopfeschalldämpfungen, Seitenungleichheit der Atembewegungen des Brustkorbes, Zustand nach Pneumonie, Tbc, Pleuasthmaticus und ungenügende Vitalkapazität.

Am Blutkreislaufsystem

Kollapsneigung, Hypo- und Hypertonie (nicht über 140/100), Reizbildungs- und Leitungsstörungen, Herzmuskel- und Herzklappenvitien, anfallsweises Herzjagen, gestörte Pulsqualität (Pulsus celer, parvus, irregularis), periphere Gefäße (Varizen, Tromben).

An Bauch- Harn- und Unterleibsorganen

Große Operationsnarben (Verdacht auf innere Verwachsungen), offene Bruchpforten, Durchfallbereitschaft, Koliken, pathol. Urinbefunde, familiärer Diabetes.

Am Nervensystem

Absenzen, Anfälle, Schädelhirntraumen mit posttraumat. Beschwerden, Kopfschmerzen, leichte Ermüdbarkeit, Schwindelzustände, Schlaflosigkeit, Gereiztheit, Desorientiertheit, Hypo- und Hyperreflexe, Zeichen vegetativer Störungen, Übererregbarkeit, Tremor, Tachycardien, Dermographismus, Basedowsche Zeichen.

Zur Feststellung des Leistungszustandes (Kondition)

Herzschmerzen, Schweregefühl, Herzangst während sportlicher Leistungen, besonders beim Schwimmen, sind Gegenindikationen.

Die Atemdifferenz sollte wenigstens 6 cm sein.

Als Atemanhaltenestest ist die Bürgersche Preßprobe geeignet, weil Sie den Druckverhältnissen im Wasser nahekommt; in sitzender Stellung 3 - 5 mal durchatmen, dann tief einatmen, Atem anhalten und pressen lassen. Mindestzeit 1 Minute. Zeichen von Dyspnoe beobachten. Nach der Preßdruckprobe soll keine auffällige Änderung von Puls und Blutdruck eintreten, jedenfalls aber schnelle Rückkehr auf Ruhewerte.

Die Kreislauffunktionsprüfung soll 30 Kniebeugen in 30 Sekunden verlangen, wobei die Ruhewerte nach 3 Minuten erreicht werden sollen.

Im Falle einer zwischenzeitlich aufgetretenen Erkrankung ist eine Wiederholung der Untersuchung dringend Notwendig!